P. o. germ.
239
n

P.o.germ.
239n

Commersch lieder

Die

neuesten und besten

Commerschlieder.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Ein Nachtrag

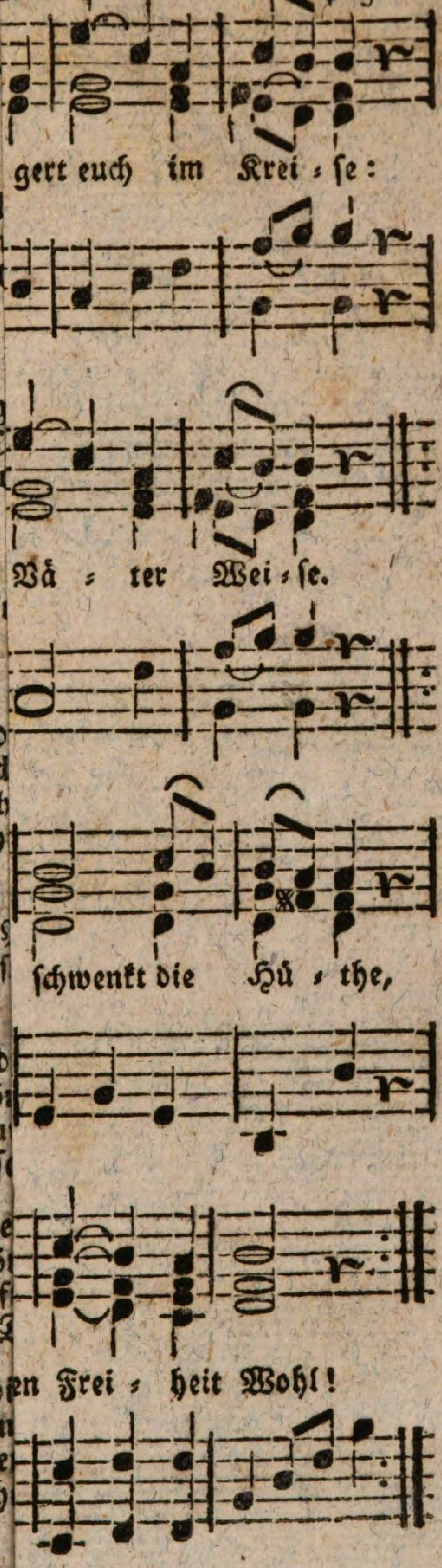
zur Auswahl guter Trinklieder,
oder Töne der Freude und des Weins, beym
freundschaftlichen Mahle anzustimmen.

Aus den besten deutschen Dichtern gesammelt.

Neue vermehrte Auflage mit Musik.

Halle, 1805.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



I. Brüder l
Trinkt n
Leert die (
Auf der

Flur, wo
Ahndung
Schöner T
Kehrt n

Mädchen,
Nur den
Nie der T
Sey ein

Deutschland
Will auc
Die für Eh
Selbst ih

Männern,
Uns den
Deren Beyf
Sey ein

Brüdern, d
Unsers B
Die der Bu
Sei ein s

Brüdern die
Ruhe, B
Die ein sanf
Sey ein

Brüdern, d
Ruh'n den
Weih' ich de
Diese froh

Unterm Schatten kühler Linden
Werden wir uns wiederfinden,
Wo sich Brüder noch umarmen :|:
Wie im Hain Elisium's. :|:

Wenn ich deinen Kahn besteige,
Trauter Charon, o dann reiche
Noch einmal den Labebecher
Mir für meinen Obolus.

---

2. Hier sitz' ich auf Rasen mit Veilchen bekränzt
Hier will ich auch trinken :|:
Bis lächelnd am Himmel mir Hesperus glänzt.

Zum Schenktisch erwähl ich das duftende Grün
Und Amor zum Schenker :|:
Ein Posten, wie dieser, der schickt sich für ihn.

Das menschliche Leben eilt schneller dahin,
Als Räder am Wagen; :|:
Wer weiß ob ich morgen am Leben noch bin.

Wir alle vom Weibe gebohren sind Staub,
Der früher, der später, :|:
Wir alle sind einstens des Sensenmann's Raub.

Und deckt mich des Grabes unendliche Nacht,
Was hilft's daß Rietzky :|:
Mit künstlichen Salben zur Mumie mich macht.

Drum will ich mich laben am Wein und am Kuß
Bis daß ich hinunter :|:
Ins traurige Reich der Schattenwelt muß.

Drum will ich auch trinken, so lang' es noch geht;
Bekränzt mich mit Rosen, :|:
Und gebt mir ein Mädchen die's Küssen versteht.

---

3. Vom hol
Ward un
Drum, trauter
Der unsr

Feierlich
Schwärm

Versenkt ins M
Lacht uns
Bis einst am
Nicht me

Feierlich

So lang' es G
Woll'n w
Und fällt der A
Vergnügt

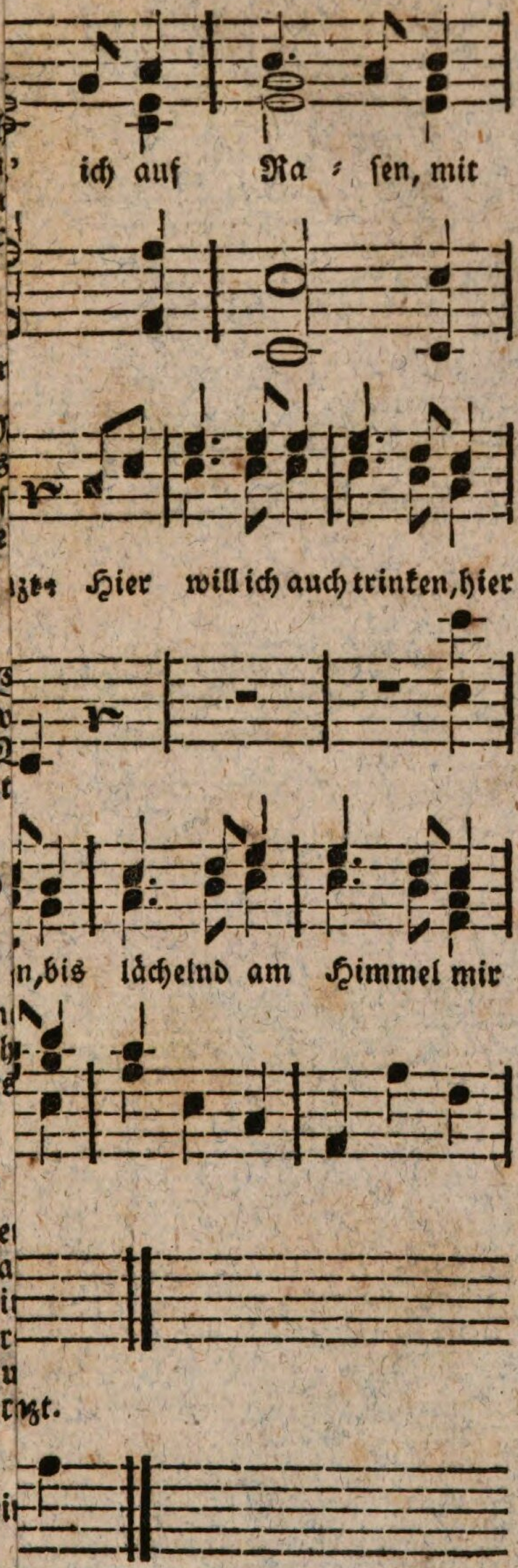
Feierlich

Herr Bruder!
Die dein
Laß ihr zur Eh
Daß ihre

Feierlich

Ist einer unsre
Vom bla
So weinen wi
In unser
Weinet u
In unser

Wir wei



Sei mir willkommen, Tod für meine Brüder,
Du meiner Wünsche höchstes Ziel!
Mich preisen nicht der Nachwelt hohe Lieder
Mich preis't ein brüderlich Gefühl.
Heil dem Geweihten! er scheut nicht den Tod.
Trotzet des Unfalls, der von Außen ihm droht.

Tutti.

Heil dem rc.

So lange wir als Einer Kette Glieder
Uns nur zu lieben stets bemühn,
So lange wir mit Freuden, Märk'sche Brüder!
Für Märker Wohl den Hieber ziehn.
Brüder, so lange erschrecken uns nicht
Feindliche Hieber, Gesetz und Gericht.

Tutti.

Brüder, so lange rc.

---

4. Genießt den Reitz des Lebens,
Man lebt ja nur einmal.
Es blink' uns nicht vergebens
Der schäumende Pokal :|:

Die Burschenfreiheit lebe
Der brave Bursch mit ihr:
Sie zu erheben strebe :|:
Ein jeder für und für. :|:

Dem himmelblauen Bande
Das mich so sanft umzog,
Dem lieben Vaterlande :|:
Erschall' ein donnernd Hoch!

Führt das Geschick euch wieder
Ins Vaterland zurück,
So denkt bey Scherz und Lieder :|:
Noch oft an uns zurück :|:

Pommerania's
Ich gern n
Und schwöre e
Dem Bund

Ein Wiederseher
Uns einst in
Wo sanft uns
Das himme

5. Verschee
Laßt uns des
Wir wolle
Mit Breyhah

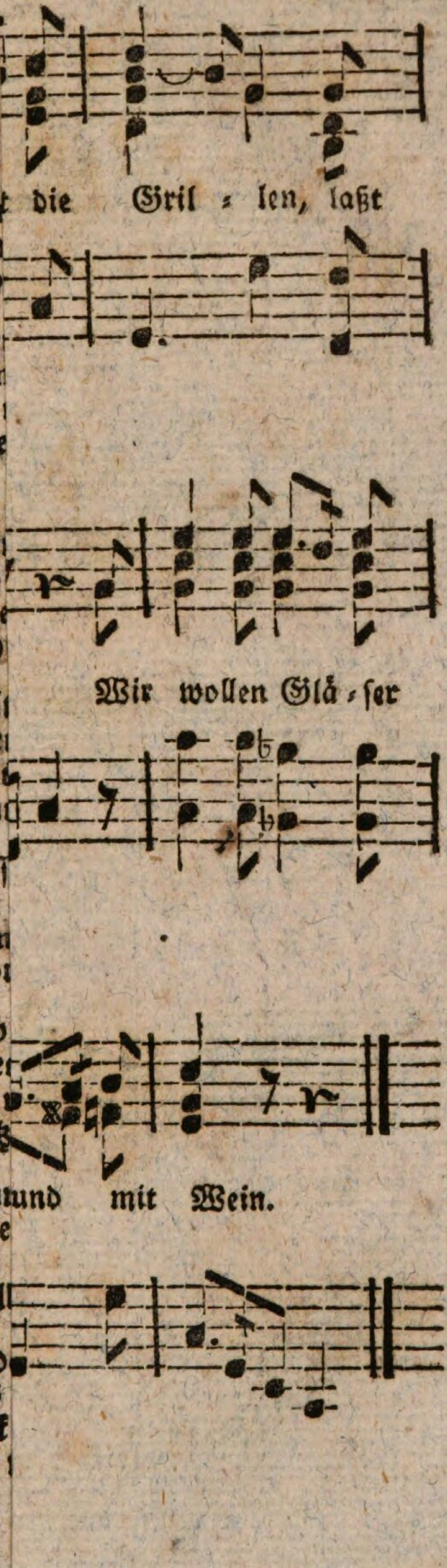
Wer wollt
Schon Griller
Der Grei
Flieht Liebe n

Noch müss
Für Unterhalt
Philister m
Und werden b

Kein Weib
Durch schwere
Verbittert
Verlanget Put

Dem Freu
Getreu mit He
So opfern
Und sind dersel

Dem Feind
Stehn wir als
Ziehn blank
Den Niemand



So schwinden uns die Tage
Im frohen Burschenstand,
Bis einst zu unsrer Plage
Uns ruft das Vaterland.

Dann drücken Nahrungssorgen
Die sonst so freie Brust,
Entflohen ist der Morgen
Des Lebens und der Lust.

Drum Brüder laßt uns trinken!
Genießt die Burschenzeit,
Weil euch noch Gläser winken
Zu Scherz und Fröhlichkeit.

Sequens.

Dein Hieber, der soll leben!
Drauf trink' dies Glas hinein!
So oft du ihn wirst heben,
Sollst du der Sieger seyn!

Präses.

6. Auf Brüder, laßt uns lustig leben,

Tutti.

Vivalleralleralera. :|:

Präses.

Auf daß das ganze Haus mag beben.

Tutti.

Vivalleralleralera. :|:

Präses.

Bey Bier, Taback und nicht bey Wein,
Da wollen wir jetzt lustig seyn.

Turti.

Vivalleralleralera. :|:

Präses.

2. Man kann nicht immerfort studieren,

Tutti.

Vivalleralleralera. :|:

Präses.

Man muß zuweilen kommerschiren,

Tutti.

Vivalleralleralera. :|:

Präses.

Man muß zuweilen lustig seyn.
Drum schenkt die leeren Gläser ein.

Tutti.

Vivalleralleralera :|: :|:

Präses.

3. Weg Corpus juris, weg Pandekten,

Tutti.

Vivalleralleralera.

Präses.

Weg mit den theolog'schen Sekten,

Tutti.

Vivalleralleralera :|:

Präses.

Weg mit der Medizinerey,
Vor diesen Musen hab' ich Scheu.

Tutti.

Vivalleralleralera :|: :|:

Präses.

Sequens:

4. Es leb', Herr Bruder, deine Schöne!

Tutti.

Tutti.

Vivalleralleralera.

Präses.

Es leben alle Musensöhne!

Tutti.

Vivalleralleralera. :|:

Präses.

Es leben die uns günstig seyn,
Den'n wollen wir ein Vivat schreyn:

Tutti.

Vivalleralleralera. :|: :|:

7. Es leb' mein König Friedrich hoch
Er leb' noch viele Jahr' :|:
Und jedes Jahr das bringe ihm
Ein Land wie Pommern dar. :|:
Es lebe auch mein Mädchen hoch
Sie leb' noch viele Jahr :|:
Und jedes Jahr, da bring' sie mir
Mein Bild im Kleinen dar. :|:

Sequens.

Es leben auch die Brüder hoch,
Die hier versammlet sind :|:
Ein jeder trink, ein jeder schling
Sein Glas mit Breyhahn ein :|:
Und rauche, daß es pift und paft
Und rauche, daß es pift und rauche daß es paft :|:
rund, halleluja rund, hopsaßa hop
rund, halleluja rund, hopsaßa hop, hop
rund, — — — — hop hop hop :|:

8. In sanitatem omnium ça ça :|:
In sanitatem Virginum ça ça :|:
Absentium, praesentium
Strictissime bibentium ça ça ça etc. :|:

Sequens.

Es leben brave Märker hoch ça ça
Es lebe auch mein Mädchen hoch ça ça
Es lebe, wer flott commerschirt,
Wenns seyn muß, auch den Hieber führt.

---

9. Vater Noah! Weinerfinder,
dein Gedächtniß feyern wir;
du, der Sorgen Ueberwinder,
unser Dank gebühret dir.
Ja, für diesen edlen Trank,
sagen wir dir Noah Dank.

Chor.

Ja für diesen edlen Trank,
sagen wir dir Noah Dank.

Saft, den uns die Trauben geben,
du erfrischest unser Blut,
du verleihst uns Kraft nnd Leben,
du giebst selbst dem Blöden Muth.
Ja, ihr Brüder, ohne Wein,
würden wenig Freuden seyn.

Chor.

Ja, ihr Brüder ꝛc.

Wenn euch Sorg' und Kummer plagen,
o, so trinkt nur Rebensaft;
alle Seufzer, alle Klagen
hemmet seine Wunderkraft;
denn von Sorgen frey zu seyn,
trank einst Vater Noah Wein.

Chor.

Chor.

Denn von Sorgen frey zu seyn,
trinken seine Kinder Wein.

Doch wenn euch der Wein begeistert,
so bedenkt des Weisen Pflicht,
denkt, wenn er euch übermeistert,
zählt man euch zu Weisen nicht,
drum so denkt ohn' Unterlaß
an das rechte Ebenmaaß.

Chor.

Drum so denkt 2c.
(alias: an das Heidelberger Faß.)

Vater Noah, Weinerfinder,
dein Gedächtniß feyern wir;
du, der Sorgen Ueberwinder
Unser Dank gebühret dir:
bis der Weinstock nicht vergeht,
Noah, sey dein Ruhm erhöht.

Chor.

Bis der Weinstock 2c.

Sequens.

5. Bruder N. auch Du sollst leben,
es leb' das ganze N.sche Haus;
und dein Mädchen auch darneben,
drauf trinkst Du dies Volle aus.

Chor.

Rührt die Flaschen und schenkt ein,
laßt uns Alle lustig seyn.

---

10. Auf, ihr meine deutschen Brüder!
Feyern wollen wir die Nacht,
Schallen sollen freie Lieder
Bis der Morgenstern erwacht.

Laßt

Laßt die Stunden uns beflügeln,
Hier ist ächter deutscher Wein,
Ausgepreßt auf Deutschlands Hügeln
Und gereift am alten Rhein. :|:

Wer in fremden Trunke prasset,
Meide dieses freie Land,
Wer des Rheines Gaben hasset,
Trink' als Sklav' am heißen Strand.
Singt in lauten Wechselchören;
Wieland, Hagedorn und Gleim
Sollen uns Gesänge lehren,
Denn sie tranken deutschen Wein. :|:

Unser König Wilhelm lebe!
Biedermann und deutsch ist er.
Friedrich's hoher Schatten schwebe
Lächelnd um den Enkel her,
Daß er muthig in Gefahren
Sich dem Vaterlande weih',
Und nach Kindes-Kindesjahren
Muster Deutschlands Fürsten sey. :|:

Jeder Fürst im Lande lebe,
Der es treu und redlich meint!
Jedem braven Burschen gebe
Gott den wärmsten Busenfreund,
Und ein Weib in seine Hütte,
Die ihm sey ein Himmelreich,
Und ihm Kinder geb' an Sitte
Ihrem braven Vater gleich. :|:

Leben sollen alle Schönen,
Die von fremder Thorheit rein,
Nur des Vaterlandes Söhnen
Ihren keuschen Busen weih'n.
Deutsche Redlichkeit und Treue
Mach' uns ihrer Liebe werth.
Drum, wohlan, der Tugend weihe
Jeder sich, der sie begehrt. :|:

Trotz geboten allen denen,
Die mit Galliens Gezier
Unsre Muttersprache höhnen,
Ihrer spotten wollen wir.
Ihrer spotten; aber Brüder,
Rein und gut wie dieser Wein,
Sollen alle unsre Lieder
Bey Gelag' und Mahlen seyn. :|:

II. Setzt euch Brüder in die Runde,
Arm in Arm und Hand in Hand,
Feyern wollen wir die Stunde,
Die zum treuen Freundschaftsbunde,
Die zu Brüdern uns verband.

Tutti.

Schalle Jubellied und töne
Hochgefühl in unsre Brust,
Denn wir sind ja Preußens Söhne,
Unsrer Würde uns bewußt.

Treue, heilge Brudertreue,
Fülle unsre Seele ganz;
Unsrer Freundschaft Bund entweihe
Kein Parteygeist und entzweye
Söhne eines Vaterlands.

Tutti.

Nein! dem Dienst der Treue fröhne
Jeder gern mit Gut und Blut,
Erbten denn nicht Pommerns Söhne
Ihrer Väter Herz und Muth?

Sequens.

Nur der Ehr' und Freiheit weihe
Ich mein blankes Burschenschwerdt,
Meinen Brüdern heilge Treue,
Und kein falscher Sinn entweihe
Dieses Herz, das euch gehört.

Tutti.

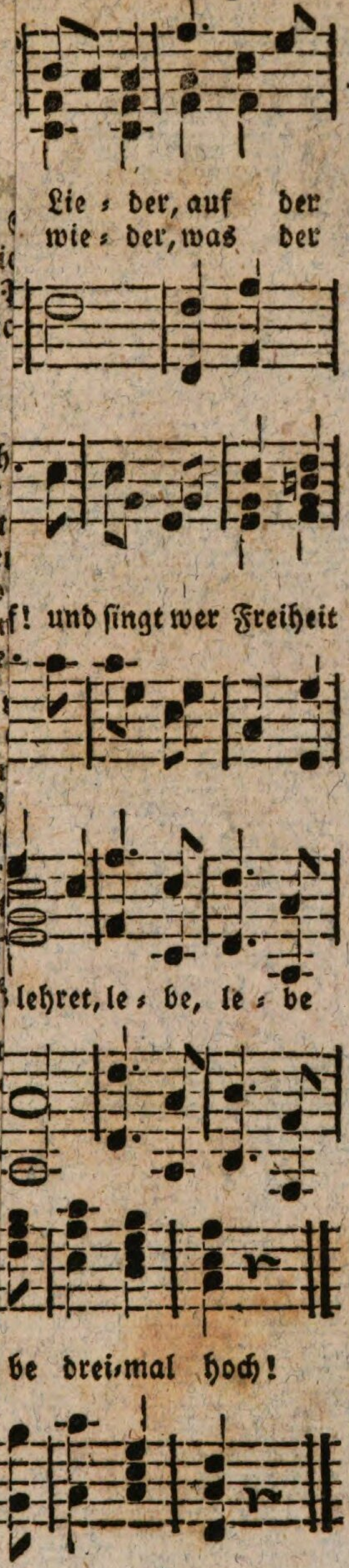
Zu dem
Feyerli
Hört es
Was ic

12. Auf ih
Auf der
Jedem
Was de
Auf und
Recht u
Lebe, le

Fern
An der
Wo ma
Wo uns
Hier ent
Daß der
Unser of

Ja,
Unsre H
Und so
Der gek
Sterb' i
Schlage
Wie sie

Flieht
Der Ve
Wo ma
Und ein
Möchte
Keiner je
Keiner je



Mel. Vater Noah Weinerfinder ꝛc.

Präses.

13. Brüder laßt in Jubelchören
Dies ein Fest der Freundschaft seyn:
Nichts soll unsre Freude stören,
Trinkt, es macht uns froh der Wein.
Und wer beym Weine nicht fröhlich kann seyn,
Wird sich des Lebens nicht oft mehr erfreun.

Tutti.

Und wer beym Weine nicht fröhlich kann seyn ꝛc.

Präses.

Aus dem Glase trinkt die Wonne,
Die uns dieser Tag verschafft;
Trinkt, bald sinkt die Lebenssonne,
Bald verraucht die Jugendkraft.
Trinkt auf des Bundes der Freundschaft Wohl!
Schenkt die geleereten Gläser euch voll.

Tutti.

Trinkt auf des Bundes der Freundschaft Wohl ꝛc.

Präses.

Dieses Glas dem Vaterlande,
Pommern lebe, Brüder trinkt!
Dies dem himmelblauen Bande,
Das uns Brüder sanft umschlingt.
Herrmanns Söhne, schwöret beym Wein
Deutsch und brav wie Herrmann zu seyn.

Tutti.

Herrmanns Söhne, schwöret beym Wein ꝛc.

Präses.

Brüder, bieder wie die Alten
Müsse jeder Bursche seyn;
Seine Freyheit aufrecht halten,
Und sich nur der Tugend weihn.

Dem,

Dem, der ein Sclave des Lasters will seyn,
Werde zu Galle der köstliche Wein!

Tutti.

Dem, der ein Sclave des Lasters will seyn rc.

Präses.

Auf des deutschen Mädchens Ehren
Die mein Bild im Herzen trägt,
Will ich dieses Gläschen leeren,
Daß die Brust mir höher schlägt.
Trinkt Brüder, denn bey Mädchen und Wein
Kann man die Grillen am besten zerstreun.

Tutti.

Trinkt Brüder, denn bey Mädchen und Wein rc.

Präses.

Aber auch die sich bestreben
Dieses Festes werth zu seyn,
Die uns Herz um Herzen geben,
Ihnen dieses Glas mit Wein.
Die unserm Kreise als Brüder sich nahn,
Ihnen ein Hoch, auf stoßet mit an!

Tutti.

Die unserm Kreise als Brüder sich nahn rc.

Mel. Auf ihr Brüder rc.

14. Göttin Freundschaft, blick hernieder
Auf dies feste heil'ge Band,
Das um uns, um Pommerns Brüder,
Lange schon dein Scepter wand.
Segen, Göttin, dieser Stunde,
Dreyfach Segen unserm Bunde
Segen unserm Vaterland.

Tutti.

Segen unserm Vaterland.

Aber Heil auch Pommerns Sohne,
Der den Freundschaftsbund einst schloß,
Alles Glück werd' ihm zum Lohne,
Was ein Sterblicher genoß.
Glücklich leb' er in der Ferne;
Für ihn gebe jeder gerne
Blut und Leben willig hin.

Tutti.

Blut und Leben willig hin.

Unsre Herzen frey vom Harme
Stärke heute dieser Wein.
Freude, reich' du uns die Arme
Froh bey diesem Fest' zu seyn.
Keiner störe unsre Freude,
Wer es könnte, o der meide
Dieses Freundschaftsheiligthum.

Tutti.

Dieses Freundschaftsheiligthum.

Sanft umzieht uns theuren Brüder
Noch das himmelblaue Band,
Drum seyd immer brav und bieder,
Bis zu eures Grabes Rand.
Leben theilet mit dem Freunde
Muthig trotzet eurem Feinde,
Der euch eure Ehre kränkt.

Tutti.

Der euch eure Ehre kränkt.

Sequens.

Dieser Hieber in der Rechten
Werde nie von mir entweiht,
Nur für unsre Ehr' zu fechten
Schwör ich, Brüder, hört den Eid!
Gegen den, der Falschheit fröhnet
Und der Pommern Ehre höhnet
Gegen den sey er gewandt.

Tutti.

Gegen den sey er gewandt.

Präses.

15. Brüder, laßt die Väter sorgen,
Euch sey jeder Gram verborgen,
Heut' bey Punsch und Wein.

Tutti.

Brüder, laßt die Väter sorgen ꝛc.

Präses.

Laßt uns in den jungen Jahren,
Da die Väter lustig waren,
Gleichfalls lustig seyn.

Tutti.

Laßt uns in den jungen Jahren ꝛc.

Präses.

Wollt ihr Rosenkränze winden,
O! so lernt erst Rosen finden,
Eh' der Lenz verstreicht.

Tutti.

Wollt ihr Rosenkränze winden ꝛc.

Präses.

Wollt ihr scherzen, wollt ihr küssen,
Lernt die Zeit erst recht genießen,
Eh' sie euch verstreicht.

Tutti.

Wollt ihr scherzen, wollt ihr küssen ꝛc.

Präses.

Vivant alle Nationen,
Die das Erdenrund bewohnen,
Alle Pommern hoch!

Tutti.

Vivant alle Nationen ꝛc.

Präses.

Pereat dem blassen Neide,
Der uns unsre Burschenfreude,
Nur für Thorheit hält.

Tutti.

Pereat dem blassen Neide ꝛc.

Präses.

Vivat Königsberg und Halle
Frankfurth, Erlangen und alle
Musensitze hoch!

Tutti.

Vivat Königsberg und Halle ꝛc.

Präses.

Pereat in jedem Lande
Der verfluchten Häscher Bande,
Die uns Colle schleppt!

Tutti.

Pereat in jedem Lande ꝛc.

Präses.

16. Seht, wie er im Glase blinkt,
Dieser Saft der Reben.

Tutti.

Seht, wie er im Glase blinkt, ꝛc.

Präses.

In des deutschen Jünglings Brust,
In des Jünglings deutsche Brust,
Gießt er Kraft und Leben.

Tutti.

In des deutschen Jünglings Brust ꝛc.

Einer.

Bruder, dieses volle Glas
Bring' ich Dir zu Ehren.

Der Andere.

Bruder, dieses volle Glas
Bringst Du mir zu Ehren?

Beide.

Unsrer Freundschaft heilges Band,
Unser unzertrennlich Band
Soll kein Unfall stören.

Tutti.

Eurer Freundschaft heilges Band,
Euer unzertrennlich Band,
Soll kein Unfall stören.

Einer.

Sey mein Freund und nimm zum Pfand,
Deutschen Druck der Rechten.

Der Andere.

Gern nehm' ich zum Unterpfand,
Deutschen Druck der Rechten.

Beide.

Daß wir nicht um eitlen Tand,
Nicht um eines Mädchens Hand,
Freundschaft brechen möchten.

Tutti.

Daß ihr nicht um eitlen Tand ꝛc.

Präses.

Nun so sey der Bund gemacht
Heut zu dieser Stunde.

Tutti.

Nun so sey der Bund gemacht ꝛc.

Präses.

Und die helle Sternennacht
Und die sternenhelle Nacht
Lächle unserm Bunde.

Tutti.

Und die helle Sternennacht ꝛc.

---

17. Pro salute Magdeburgicorum,
(hier substituirt jeder sein Vaterland)
Pro salute Patriae.

Tutti.

Pro salute Magdeburgicorum etc.

Präses.

Pro salute horum amicorum
Nec non amicitiae.

Tutti.

Pro salute horum etc.

Präses.

Pro salute Theologorum
(Jurisconsl. Medicorum)
Pro salute N. N.
(hier substituirt jeder den Namen des Professors, bey dem er Collegia hört, oder der ihm der liebste ist.)

Tutti.

Pro salute Theologorum etc.

Präses.

Universitatis Friedericianae.
Nec non pro salute virginum.

Tutti.

Universitatis etc.

Präses.

Arripio glasellulum,
Sic vel sic tenendum.
Ad astra tollendum,
Ad os movendum.
Atque ebibendum funditus.

Tutti.

Atque ebibendum etc.
Vivat dominus N. N.
N. N. iana Musa
Vivat! floreat! crescat!

Präses.

Atque vos crescatis invicem.

Tutti.

Ergo nos crescamus invicem.

Dieses Lied wird hernach die Reihe durchgesungen und statt Präses singt man Solo.

Mel. Gaudeamus igitur etc.

18. Laßt der Jugend Sonnenschein
Brüder uns genießen!
Laßt bey Sang, bey Tanz und Wein
Unsern Lenz verfließen!
Sind die Rosen abgeblüht,
Schweigt der Sang, die Freude flieht
Vom erblaßten Munde.

Sagt mir doch, wo sind sie hin,
Die vor wenig Nächten,
Gleich wie wir, mit heiterm Sinn
Unter Reihen zechten?
Dunkel hüllt ihr Antlitz ein,
Und ihr moderndes Gebein
Schläft im Haus' des Todes.

Schneller

Schneller als die dünne Luft
Leichte Pfeile theilen,
Brüder wird zur nahen Gruft
Unser Leben eilen!
Und der dürre Knochenmann
Klopft au unsre Pforte an,
Mitten unter Küssen.

Bachus lebe! dieser Saft
Scheuche trübe Grillen!
Soll mit neuer Jugendkraft
Nerv' und Adern füllen.
Jedem Fürst, der Reben schätzt,
Den Minervens Lied ergötzt,
Tön' ein feurigs Lebe!

Mädchen, deren Rosenmund
Unsern Lippen winken,
Gern zu süßer Liebe Bund
In den Arm uns sinken;
Mädchen, deren Nektarkuß
Jede Grille weichen muß,
Sey dies Glas geweihet! —

Fahr' hinab, wo ich und du
Nie zu fahren denken,
Jeder, der des Nächsten Ruh'
Bitter sucht zu kränkeu!
Eule, sing' ein Todtenlied
Jedem, den das Herz nicht glüht,
Wenn die Lippe schmeichelt.

Und auf immer Spott dem Mann,
Der, wenn Gläser blinken,
Fühllos sie erblicken kann,
Spottet, wenn wir trinken!
Durst, wie im verbrannten Sand
Hagar und ihr Sohn empfand,
Beßre seine Kehle.

19. Brüder, nützt das freie Leben,
Das nur wenig Jahre währt,
Nichts kann es euch wiedergeben,
Wenn ihr einst nach Hause kehrt.
Da müßt ihr der Mode dienen,
Sittsam seyn in Gang und Mienen:
Dies bedenkt und seyd fidel. :|:

Brüder, jetzt könnt ihr noch schwärmen,
Eh' es euch ein Amt versagt,
Dann müßt ihr euch täglich härmen,
Wenn euch einst die Wirthschaft plagt.
Wann auf euch die Gönner schmollen,
Bauern euch verklagen wollen. (oder:
Narren euch selbst tadeln wollen.)
Dies bedenkt und seyd fidel. :|:

Brüder, jetzt könnt ihr noch trinken,
Bald ruft euch die Vaterstadt,
Wo euch zwar die Gläser blinken,
Aber ihr trinkt euch nicht satt.
Mit Verbeugung und mit Mienen
Müßt ihr jeden Schluck verdienen,
Dies bedenkt und seyd fidel. :|:

Sequens.

Ja, ihr Brüder, ich will trinken,
Heut' sey nicht mein letztes Fest,
Traurig soll der Stand mir dünken,
Der mich nicht mehr jubeln läßt.
Blüh', Saline, nur gewöhne
Nicht zu strenge deine Söhne,
Dies bedenkt und seyd fidel. :|:

---

20. Gern, o Bachus, Gott der Scherze
Trink' ich deinen edlen Wein,
Lasse mein zufriednes Herze
Durch ihn laben und erfreun;

Hüpf'

Hüpf' im frischen Maienkranze,
In vergnügter Mädchen Reih'n,
Und mag lieber noch beym Tanze
Ganz allein mit Chloen seyn.

Dieses Herz weiß nichts vom Neide,
Haßt beym Trunk die Schlägerey,
Liebt die unschuldsvolle Freude,
Ist gern alles Kummers frey.
Freunde, bey geliebten Schönen,
Bey dem Freudenschöpfer, Wein,
Laßt uns Aphroditen fröhnen,
Schenkt die leeren Gläser ein.

Laßt den Taumelkelch nicht sinken,
Den uns unsre Freiheit giebt,
Laßt uns bis zum Frohseyn trinken,
Wer die edle Freiheit liebt.
Wem ein Burschenschmauß behaget,
Ey, der setze nochmals an,
Bis der Abschiedsmorgen taget,
Bis man nicht mehr jubeln kann.

Präses.

21. Alles schweige,
Jeder neige
Ernsten Tönen nun sein Ohr.

Tutti.

Alles schweige 2c.

Präses.

Hört, ich sing' das Lied der Lieder,
Hört's, ihr meine deutschen Brüder,
Hall' es wieder, frohes Chor.

Tutti.

Hört, ich sing' das Lied der Lieder 2c.

Präses.

Präses.

Sterben gern zu jeder Stunde,
Achten nicht des Todes Wunde,
Wenn's das Vaterland gebeut.

Tutti.

Sterben gern zu jeder Stunde ꝛc.

Präses.

Wer's nicht fühlet,
Selbst nicht zielet
Stets nach deutscher Männer Werth —

Tutti.

Wer's nicht fühlet ꝛc.

Präses.

Soll nicht unsern Kreis entehren,
Nicht bey diesem Hieber schwören,
Nicht entweihn das deutsche Schwerdt.

Tutti.

Soll nicht unsern Kreis entehren ꝛc.

Präses.

Lied der Lieder,
Hall' es wieder,
Groß und deutsch sey unser Muth!

Tutti.

Lied der Lieder ꝛc.

Präses.

Seht hier den geweihten Degen
Thut, wie brave Burschen pflegen —
Und durchbohrt den freien Hut.

Tutti.

Seht hier den geweihten Degen ꝛc.

Präses. (indem er aufsteht.)

Seht ihn blinken
In der Linken,
Seht den Hieber, nie entweiht.

Tutti.

Seht ihn blinken rc.

Präses. (durchsticht seinen Hut)

Ich durchbohr' den Hut und schwöre,
Halten will ich stets auf Ehre,
Stets ein braver Bursche seyn!

Tutti.

Du durchbohrst den Hut und schwörest rc.

Präses.

Nimm den Becher,
Wackrer Zecher,
Vaterländ'schen Weines voll.

Tutti.

Nimm den Becher rc.

Präses. (giebt den Hieber an seinen Nachbar zur Rechten.)

Nimm den Hieber in die Linke,
Bohr' ihn durch den Hut und trinke
Auf des Vaterlandes Wohl.

Tutti.

Nimm den Hieber in die Linke rc.

Solo.

Landesvater,
Schutz und Rather,
Friedrich Wilhelm lebe hoch!
(Burschenfreiheit lebe hoch!)

Tutti.

Landesvater rc.

Solo.

Solo.

Ich durchbohr' den Hut und schwöre,
Halten will ich stets auf Ehre,
Stets ein braver Bursche seyn!

Tutti.

Du durchbohrst ꝛc.

---

22. Komm du blanker Weihedegen,
Freier Männer freie Wehr.

Tutti.

Freier Männer freie Wehr.

Präses.

Bringt ihn festlich mir entgegen,
Von durchbohrten Hüten schwer.
(Hier vertauschen die Präsides ihre Hieber.)

Tutti.

Von durchbohrten Hüten schwer.

Präses.

Laßt uns festlich ihn entlasten,
Jeder Scheitel sey bedeckt,
Und dann laßt ihn unbefleckt
Bis zur nächsten Feier rasten.

Tutti.

Bis zur nächsten Feier rasten.

Präses.

Wähnt nicht, diese Burschenweise
Sey ein neuer Freudenbrauch.

Tutti.

Sey ein neuer Freudenbrauch.

Präses.

Nein, in eurer Väter Kreise
Blinkte so der Hieber auch.

Tutti.

Blinkte so der Heber auch.

Präses.

Froh zum Fest, ihr trauten Brüder!
Jeder sey der Väter werth;
Keiner taste je ans Schwerdt,
Der nicht edel ist und bieder.

Tutti.

Der nicht edel ist und bieder.

Präses.

Blank, sprach jeder, wie die Klinge
Müssen Aller Herzen seyn.

Tutti.

Müssen Aller Herzen seyn.

Präses.

Jeder von den Brüdern bringe
Uns ein Herz, das deutsch und rein.

Tutti.

Uns ein Herz, das deutsch und rein.

Präses.

Fort, wer edel nicht geboren!
Dessen Herz nicht brav und gut,
Müsse einst, wie diesen Hut,
Auch der Rache Stahl durchbohren.

Tutti.

Auch der Rache Stahl durchbohren.

Präses.

Zwar wir wollen liebreich dulden,
Gern des Bruders Fehl verzeihn.

Tutti.

Gern des Bruders Fehl verzeihn.

Präses.

Aber schwarze Frevelschulden
Müssen nie sein Herz entweihn.

Tutti.

Müssen nie sein Herz entweihn.

Präses.

Alle drückt der Menschheit Schwäche,
Und verzeihn ist süße Pflicht.
Doch, wer Hohn der Tugend spricht,
Zittre, daß dies Schwerdt sie räche.

Tutti.

Zittre, daß dies Schwerdt sie räche.

Präses.

Drum, ihr Festgenossen, achtet
Diese Sitte heilig, schön.

Tutti.

Diese Sitte heilig, schön.

Präses.

Ganz mit Herz und Seele trachtet
Reiner stets sie zu begehn.

Tutti.

Reiner stets sie zu begehn.

Präses.

Laßt das Schwerdt uns nun entlasten.
Jeder Scheitel sey bedeckt.

Und

Und dann laßt es unbefleckt
Bis zur nächsten Feier rasten.

Tutti.

Bis zur nächsten Feier rasten.

Präses.

23. So nimm ihn hin *), dein Haupt will ich bedecken,
Und drauf den Hieber strecken,
So leb' auch dieser Bruder recht hoch!
Ein Hundsfott, wer ihn schimpfen soll!

Tutti.

So lange wir ihn kennen,
Woll'n wir ihn Bruder nennen,
So leb auch Bruder N. N. hoch! **)

Präses.

24. Ruhe von der Burschenfeier
Blanker Weihedegen nun.

Tutti.

Blanker Weihedegen nun.

Präses.

Jeder trachte wackrer, freier
Bis zum nächsten Fest zu seyn.

Tutti.

Bis zum nächsten Fest zu seyn.

Präses.

*) Der Präses nimmt den Hut desjenigen, der ihm zur Rechten sitzt, setzt ihm denselben auf und legt den Hieber auf den Hut.

**) Dies geht fort, bis allen und dann zuletzt auch dem Präses selbst der Hut aufgesetzt ist.

Präses.

Jedem Heil, der sich bemühte,
Ganz zu seyn der Väter werth,
Keiner taste je ans Schwerdt,
Der nicht deutsch ist vom Geblüte.

Tutti.

Der nicht deutsch ist vom Geblüte :,:

Präses.

25. Traute Brüder, laßt uns hier
Froh zusammen trinken;
Sehet, hier steht Punsch und Wein,
Und die Gläser blinken,
Traute Brüder, seyd vergnügt,
Trinkt, bis euch der Wein besiegt!

Tutti.

Traute Brüder, seyd vergnügt,
Trinkt, bis euch der Wein besiegt!

Präses.

Auf des besten Königs Wohl,
Den wir Schlesier (Märker, Pommern,
Westphalen rc.) ehren,
Sey mein Gläschen immer voll,
Muthig es zu leeren.
Friedrich Wilhelm lebe hoch,
Lebe viele Jahre noch!

Tutti.

Friedrich Wilhelm u. s. w.

Präses.

Auch mein Mädchen, lebe du,
Blüh' zu meinem Glücke,

Lächle mir stets Beifall zu
Mit dem Engelsblicke!
Trautes Mädchen, lebe hoch,
Lebe viele Jahre noch!

Tutti.

Trautes Mädchen ꝛc.

Präses.

Die ihr euch, um froh zu seyn,
Hier versammelt habet,
Euch will ich dies Gläschen weihn,
Das mich Zecher labet.
Vivat unsre Brüderschaft,
Vater Bachus gieb ihr Kraft!

Tutti.

Vivat unsre ꝛc.

Präses.

Auf das Wohl der Compagnie
Soll mein Hoch ertönen!
Lange leb', lang' blühe sie,
Stets geehrt von Allen.
Vivat unsre Compagnie,
Lange leb', lang blühe sie.

Tutti.

Vivat unsre ꝛc.

---

26. Auf, Brüder, laßt uns Rosen pflücken,
Noch blühen sie für uns so schön,
Laßt uns mit Freude in den Blicken,
Nach liebevollen Mädchen sehn.
Sie sind uns allenthalben nah',
Drum, Brüder, lustig, trallerallera! :,:

Noch winkt der holde Lenz dem Leben,
Noch scheint der Freuden Sonne hell,
Noch blinkt der edle Saft der Reben.
Auf, trinkt aus diesem Götterquell!
Für uns sind Wein und Mädchen nah,
Drum, Brüder, lustig, trallerallera! :,:

Pflückt, Brüder, Rosen! ha nicht lange
Winkt uns die blühende Natur,
Wir wandeln auf dem Rosengange
Ach! leider, wenig Jahre nur.
Noch sind uns Wein und Mädchen nah',
Drum, Brüder, lustig, trallerallera! :,:

Flieht, Brüder, flieht die Schaar der Alten,
Die unser junges Leben schmähn,
Sie mögen ihre Stirne falten,
Und uns mit finsterm Blick ansehn.
Sie kommen unserm Kreis nicht nah,
Drum, Brüder, lustig, trallerallera! :,:

Schwingt euch im Jubel über Sterne,
Freud' und Wonn' erfüll' euch ganz.
Was im Genuß euch stört, sey ferne,
Komm Mädchen, gieb mir deinen Kranz.
Bleib mir, o holdes Mädchen, nah,
Dann bin ich lustig, trallerallera! :,:

Küßt, Brüder, küßt die holde Lotte,
Küßt ihre schwanenweiße Brust.
Seht, wie sie, gleich dem Liebesgotte,
So schalkhaft lacht — o sel'ge Lust!
Bleib du uns, holdes Mädchen, nah,
Dann sind wir lustig, trallerallera! :,:

Auch Bruder N. N. der soll leben,
Unsre Gesänge schallen dir.
Laß dir dein Mädchen Küsse geben,
Bleib ein fideler Bruder hier.
Bleib' uns, o theurer Bruder, nah,
Dann sind wir lustig, trallerallera! :,:

Präses.

27. Ho, ho, vivat, :,:
Fraterna sanitas.

Tutti.

Ho, ho, vivat, :,: etc.

Präses.

En, Poculum amoris,
Antidotum doloris,
Ho, ho, vivat, :,:
Fraterna sanitas.

Tutti.

En, Poculum amoris, etc.

Präses.

28. Fröhlich tönt der Becherklang
Im vertrauten Kreise;
Lieblich schallt ein Rundgesang
Nach der Väter Weise!
Brüder, freut euch alle,
Brüder, trinket alle,
Singt mit lautem Schalle!
Traute Brüder, schenket ein
Stoßet an und trinkt den Wein!

Tutti.

Stoßet an, stoßet an! :,:
Stoßet an und trinkt den Wein! :,:

Präses.

Sequens

Für die Burschenfreiheit soll
Unser Lied erschallen.
Brüder, schenkt die Gläser voll,
Laßt den Schaum nicht fallen!

Alle Kraft enteilet,
Wenn ihr länger weilet
Und den Becher theilet.
Traute Brüder, schenket ein,
Stoßet an und trinkt den Wein!

Tutti.

Stoßet an, stoßet an, :,:
Stoßet an und trinkt den Wein! :,:

Präses.

Jeden, der mit Mund und Arm
Seinen Willen schützet,
Lieben unsre Herzen warm,
Weil er Allen nützet.
Nimmer kann er weichen,
Nie vor Furcht erbleichen,
Muß den Zweck erreichen.
Traute Brüder ꝛc.

Tutti.

Stoßet an, stoßet an, :,:
Stoßet an und trinkt den Wein! :,:

Präses.

Wehe, wer in Feigheit zagt,
Vor dem Feinde zittert;
Wer nicht kühn sein Leben wagt,
Hat man ihn erbittert.
Nein, wir streiten alle,
Und bei unserm Falle
Singt mit Trauerschalle!
Traute Brüder ꝛc.

Tutti.

Stoßet an, stoßet an, :,:
Stoßet an und trinkt den Wein :,:

Präses.

Füllt die Becher noch einmal
Füllt sie bis zum Rande!

Und dann weiht bey diesem Stahl
Euch dem Vaterlande!
Seht die Gläser blinken,
Wie sie schäumend winken,
Noch einmal zu trinken.
Traute Brüder, schenket ein,
Stoßet an und trinkt den Wein.

Tutti.

Stoßet an, stoßet an, :,:
Stoßet an und trinkt den Wein! :,:

(Steyer)

Mel. Fröhlich tönt der Becherklang ꝛc.

29. Wo ein heil'ger Bundeseid
Unsre Herzen bindet,
Wo des Festes Fröhlichkeit,
Brudersinn verkündet.
Da, vertraut umschlungen,
Tönen Huldigungen,
Freundschaft, dir gesungen!
Traute Brüder, schenket ein,
Stoßet an und trinkt den Wein!

Tutti.

Stoßet an ꝛc.

Bringt der Jugend euren Zoll
Einmal und nicht wieder
Einst verstummen trauervoll,
Unsre letzten Lieder;
Darum, eh' wir scheiden,
Eh' uns Mädgen meiden,
Nützt die Zeit der Freuden ꝛc.
Traute Brüder ꝛc.

Tutti.

Stoßet an ꝛc.

Fliehet Zweifler! fliehet weit
Die den Bund verkennen,
Ihr auch, die voll Tück und Neid,
Gern uns mögtet trennen.
Ja, kein Eifrer störe,
Kein Verräther höre
Die geweihten Chöre!
Traute Brüder, schenket ein,
Stoßet an und trinkt den Wein!

Tutti.

Stoßet an 2c.

Jeder, den das Sächs'sche Band
Brüderlich umwindet;
Wer für Ehr' und Vaterland
Heil'ge Glut empfindet:
Wer mit Blut und Leben
Treu sich uns ergeben,
Er soll Dreimal leben!
Traute Brüder, 2c.

Tutti.

Stoßet an 2c.

Bruderlieb' und Brudertreu
Ist die Pflicht des Bundes.
Nie lös't die Verrätherei
Siegel eures Mundes.
Haltet fest zusammen,
In der Zwietracht Flammen,
Stürzt der Bau zusammen!
Traute Brüder, 2c.

Tutti.

Stoßet an 2c.

Reicht euch alle jetzt die Hand!
Du, mit finstrer Miene,
Nimm der Freundschaft Unterpfand
Nimm den Kuß der Sühne!

Einer

Einer Kette Glieder
Bring' ein Smollis, Brüder,
Euch den Frieden wieder!
Traute Brüder, schenket ein,
Stoßet an und trinkt den Wein!

Tutti.

Stoßet an ꝛc.

Euch auch, die zum Letztenmal
Dieses Fest hier feiern,
Dieser schäumende Pokal
Sey gebracht euch Theuern!
Denkt im Vaterlande
Unsrer Brüder-Bande,
Hier am Saala-Strande.
Traute Brüder, ꝛc.

Tutti.

Stoßet an ꝛc.

S — dt.

Mel. Hier sitz' ich auf Rasen ꝛc.

30. Die Bola mit dampfenden Nektar, sie winkt,
Auf! Brüder zum Trinken
Bis froh uns im Taumel der Becher entsinkt.

Was helfen uns Sorgen, was Kummer, was Harm!
Nur Einmal ist Leben!
Uns faßt einst des Todes gewaltiger Arm.

Genießt dann, so lang' es ein Gott uns verleiht,
Bei Freuden, bey Schmerzen,
Entfliehet gleich eilig die köstliche Zeit.

Ob du hier getrunken, ob du hier geküßt,
Ob Wein du verschmähtest,
Nicht schont dich der Tod, wenn ein Cato du bist.

Ein

Ein Thor, wer um Lorbern sein Leben durchsingt,
Mir vollere Gläser,
Ihr Freunde, wenn heut' mir ein Zechlied gelingt.

Der grübelt: wie Urstoff sich trennt und vermischt;
Die köstliche Mischung
Ist Punsch, der uns kräftig das Leben erfrischt.

Der Weise, der diese Mixtur einst erfand,
Der Weise soll leben,
Mehr wußt' er, als Nikot und Noah verstand.

Punsch trink ich, wenn kraftvoll mein Genius glüht,
Punsch stärket mich Schwachen,
Wenn Krankheit aus bleichem Gesichte mir sieht.

Und klopfet Freund Hain bei mir endlich mal an;
Herein! ruf' ich taumelnd,
Mit Punsch trink' ich sterbend ein Smollis ihm an.

(Schmidt.)

Solo.

31. Ich trinke tagtäglich
mein Nektar volles Gläschen
und schwärme verträglich,
mit Freunden zugleich.

Tutti.

Du trinkest tagtäglich
dein Nektar volles Gläschen,
und schwärmest verträglich,
mit Freunden zugleich.

Solo.

Ich küsse so gerne
die blondgelockten Mädchen,
und darum so bin ich
so selig, so froh.

Tutti.

Tutti.

Du küssest so gerne
die blondgelockten Mädchen,
und darum so bist du
so selig, so froh.

Solo.

Schwindet Gram und Sorgen,
schwindet Heut' und Morgen;
bald trinke ich mein Gläschen,
bald küsse ich mein Mädchen.

Tutti.

Dein Gläschen,
dein Mädchen.

Solo.

Freunde, thut mir's Alle gleich.

Tutti.

Ja wir thun's dir Alle gleich.

Präses.

32. Auf, Söhne der Musen, verscheuchet die Grillen,
Katone nur laßt finster seyn,
Auf! laßt uns den Zweck unsers Hierseyns erfüllen,
Und schenkt die leeren Gläser ein.
Wer wollte beständig bey Büchern nur sitzen,
Und sich nicht seines Daseyns freun?
Laßt Thoren sich härmen, laßt Dummköpfe schwitzen,
Sie schmollen beym Wasser und fliehen den Wein.

Tutti.

Sie schmollen beym Wasser und fliehen den Wein.

Präses.

Seht, fraget des Alterthums bärtige Greise,
Ob sie nicht so wie wir gelebt;
Ob nicht Horaz, der Dichter, der Weise,
Mit uns den Gott des Weins erhebt?
Drum, Brüder, ergebt euch mit willigem Herzen
Der jugendlichen Fröhlichkeit.
Nur der empfindet nicht Kummer und Schmerzen,
Der sich recht seines Daseyns freut.

Tutti.

Der sich recht seines Daseyns freut.

Präses.

Dem glorreichsten Fürsten von allen Regenten,
Der seine Staaten glücklich macht,
Dem guten Wilhelmus sey von uns Studenten
Ein dreymal donnernd Hoch gebracht!
Auf trinkt, daß er lebe! die spätesten Jahre
Erreiche alles Kummers frey!
Daß ihm sein Geschick jede Kränkung erspare
Und er ein Freund der Musen sey.

Tutti.

Und er ein Freund der Musen sey.

Präses.

Es lebe mein Mädchen, die schönste auf Erden,
Mein gutes Mädchen lebe hoch!
Von solch einem Engel geliebet zu werden,
Auf solch ein Glück ruft dreimal Hoch!
Trinkt tapfer aufs Wohlseyn von Saalathens Schönen:
Es leben alle Mädchen hoch!
Die unsre Liebe mit Treue bekrönen,
Sie leben alle dreimal Hoch!

Tutti.

Sie leben alle dreimal Hoch! *)

33.

*) Die beiden letzten Verse werden abwechselnd von zweien nach der Reihe durchgesungen.

33. Hat uns nicht Mahomed schändlich betrogen,
Da er das Trinken zur Sünde gemacht?
Hat der Prophet uns nicht greulich belogen,
Da er den Wein in Verachtung gebracht?
Denn, wer ihn nicht trinket, den labenden Wein,
Der muß ja ein Dummkopf wie Mahomed seyn.

Konnt' er den Umgang mit Schönen erlauben,
Warum verbot's nicht der falsche Prophet,
Da, ohne den Saft der gekelterten Trauben,
Feuer und Nahrung der Liebe entgeht?
Denn wer den köstlichen Wein nicht genießt,
Verdienet auch nicht, daß Doris ihn küßt.

Mache mich, Göttin der Liebe, zum Türken,
Wenn das Gesetz des Mahomeds kann
Zärtliche Neigung bey Schönen bewirken,
Nimm dich, o Bachus, doch meiner jetzt an,
Und will mich die Liebe zum Muselmann weihn,
So wünsch' ich im Trinken ein Deutscher zu seyn.

---

34. Komm Freude, sey gesegnet!
O, komm in unsre Reihn!
Wer deinem Blick begegnet,
Der Himmlische sey Dein. :,:

Vom Lichtgewand umflossen,
Beginnst du deinen Lauf;
Von deinem Fußtritt sprossen
Jesmin und Rosen auf. :,:

Um deine Schläfe blühet
Des Lenzes schönste Zier;
Von ew'ger Jugend glühet
Die holde Wange dir. :,:

Von deiner Hand gekränzet,
Fühlt kühn der Jüngling sich;
Des Mädchens Schönheit glänzet
Bezaubernder durch dich. :,:

Du würzest unsre Mahle,
Giebst unsern Speisen Kraft;
Versüßest im Pokale
Der Traube goldnen Saft. :,:

Du spendest frohe Gaben,
Hilfst, wo die Unschuld weint;
Und deine Söhne laben,
Verzeihend auch den Feind. :,:

Du lehrest uns vollbringen,
Was biedre Herzen ehrt.
Um diesen Preiß zu ringen,
Nur das macht deiner werth. :,:

Sequens.

Komm Freude, sey gesegnet!
O, komm in unsre Reihn!
Wer deinem Blick begegnet,
Der Himmlische, sey Dein! :,:

---

35. Laßt uns, ihr Brüder,
Freundschaft erhöhn;
Singet ihr Lieder,
Feurig und schön!

Sie ist die Gottheit,
Die uns beglückt!
Sie macht uns fröhlich,
Himmlisch entzückt.

Unschuld und Freude
Reichet sie dar,
Kränzet mit Rosen
Lächelnd das Haar.

In

In ihrem Kreise
  Wohnet nur Lust;
Sie macht uns weise,
  Stärket die Brust.

Gießet das Schicksal
  Wermut ins Herz,
Heilt sie die Wunden,
  Lindert den Schmerz.

Sie machet Bettler
  Königen gleich;
Machet den Armen
  Fröhlich und reich.

Drum kommt ihr Brüder,
  Sie zu erhöhn,
Singet ihr Lieder,
  Feurig und schön.

Mel. Auf ihr meine deutschen Brüder.

36. Magdeburgens brave Söhne,
Auf zum feyerlichen Mahl!
Euer Jubelsang ertöne
Laut beym blinkenden Pokal.
Freud' umkränzet traute Brüder,
Unsre dicht verschlungnen Reihn;
Freude stimme unsre Lieder,
Ihr nur laßt uns heute weihn.

Heut, von unsers Bundes Feyer
Unsre Herzen hoch entzückt!
Wo sich unser Kreis mit neuer
So willkommner Zierde schmückt;
Hört's: die heut Geweihten schwören
Zu dem Band, das uns umschlingt,
Sie als Brüder stets zu ehren,
Darauf stoßet an und trinkt!

Uns mit Brudersinn zu lieben,
Heischet unser Bund als Pflicht,
Sein Gesetz laßt treu uns üben,
Seinen Zweck vergesset nicht.
All ihr Freunde schwört aufs neue,
Aus des vollen Herzens Drang,
Unserm Bunde ew'ge Treue!
Schwörts beym hellen Hieberklang!

Eintracht wohn' in unsrer Mitte,
Reiche uns die weise Hand,
Leite alle unsre Schritte,
Knüpfe fester unser Band.
Brüder, innrer Zwist zerstöhret
Selbst den festesten Verein:
Wenn ihr Lieb' und Eintracht ehret,
Wird kein Feind euch furchtbar seyn.

Achtet unsers Bundes Lehre,
Krönt durch ächte Tugend ihn;
Heilig sey euch wahre Ehre,
Euer Stolz sey Biedersinn!
Muthig dient dem Vaterlande,
Fechtet kühn pro Patria!
Heil dem grün und weissen Bande!
Vivat Magdeburgica!

Sequens.

Edle Brüder, ja ich schwöre,
Euch mein Leben stets zu weih'n!
Heilig sey mir wahre Ehre,
Brav will ich und bieder seyn.
Gern dien' ich dem Vaterlande,
Fechte kühn pro Patria!
Heil dem grün und weissen Bande.
Vivat Magdeburgica.

Mel. Vom hoh'n Olymp herab wird uns ꝛc.

37. Die laute Freude schall in unserm Kreise,
Von diesem Bund schall sie empor,
O Brüder achtet diese edle Weise,
Ehrt unsern Bund im Feierchor!
Es schalle der fröhliche Weihegesang
Verbundener Brüder beym Becherklang!

Heilig sey uns unsers Bundes Feyer!
Heilig Eintrachts = Allgewalt!
Ja heilig, heilig, wie das edle Feuer,
Das jetzt in unsern Adern wallt.
Es schalle der Brüder Feyergesang!
Er schalle beym fröhlichen Becherklang.

Wie herrlich, wenn der Eintrachtsbund uns bindet,
Wenn Tapferkeit den Bund begrüßt.
Wenn Arm um Arm und Geist um Geist sich windet
Und Seel' in Seele sich ergießt,
Es schalle vereinigter Brüder = Gesang!
Vereinigt durch Hieber und Herzenseinklang.

Ja brav und redlich alles Unrecht meiden;
Auf reiner wahrer Ehre Pfad,
Jedoch für Recht für Tugend stets zu streiten,
Dies sey des tapfern Bundes Rath,
Feierlich tön' uns der Weihegesang!
Muthiger stimm' uns der Hieberklang.

So lange nicht ein brüderlich Vertrauen,
Die Treue, nicht die Eintracht fehlt;
So lange wir aufs Glück des Bundes bauen,
Der jetzt so biedre Glieder zählt.
So lange ihr Brüder verzagen wir nicht,
Feindliche Hieber erschrecken uns nicht.

Drum

Drum fliehet Streit, denn dieses Ungeheuer
Das Gift in die Verbindung speit:
Sein Trieb ist gleichsam ein verzehrend Feuer,
Und nur Zerrüttung sein Geleit.
Flieht ihr Brüder inneren Streit,
Der auf deu Bund nur Elend streut.

Wie schrecklich muß das Laster triumphiren,
Wo an Gesetzen es gebricht?
Was soll den Bund in guter Ordnung führen,
Thun es des Bund's Gesetze nicht?
Drum achtet stets des Gesetzes Land,
Umschlungen vom grün und weissen Band.

Ach nie vergeßt der Freundschaft heil'ge Schwüre
Und unsrer Herzen festes Band!
Und wechselseitig leite sie und führe
Des Bruders und des Bruders Hand.
Feyerlich schalle der Freunde Gesang,
Feyerlich heute beym Becherklang!

Und einst, benetzt von unsrer Brüder Zähren,
Ruht unsrer Hülle Ueberrest;
Und unsrer Seelen-Bund kann niemand stöhren;
Die Ewigkeit knüpft Seelen fest.
Feyerlich schalle der Feyergesang,
Ewiger Freunde beym Becherklang!

Mel. Vater Noah, Weinerfinder.

38. Wo zur frohen Feyerstunde
Lächelnd uns die Freude winkt;
Wo in lauter Tafelrunde
Silbern uns der Becher klingt;
Da ist der Himmel, da tönt unser Sang,
Göttin der Freuden dir fröhlichen Dank.

Wo sich Männer fest umwunden
Von der Freundschaft Rosenband,
Und durch Brudersinn verbunden
Traulich reichen Hand in Hand.
Da ist der Himmel, da tönt unser Sang,
Göttin der Freundschaft dir trunknen Dank.

Füllt nicht Freude hier die Becher?
Ueberströhmt das Herz nicht Lust?
Schwellt nicht jedem wackern Zecher
Freundschaft hier die volle Brust?
Hier ist der Himmel, herzlicher Kuß,
Brüder von euch, giebt mir Himmelsgenuß.

[Heil den Edlen, die vor Jahren,
Diesen Freundschaftsbund gewebt;
Die des Bundes Schöpfer waren,
Deren Geist uns heut umschwebt!
Brüder es schalle den Guten zu Dank
Laut unser festlicher Jubelgesang!]

[Laßt uns trinken, laßt uns schwärmen,
Und des schönen Festes freun.
Wonne lacht in Freundes Armen,
Süßer mundet hier der Wein.
Süßer, wo Freundschaft mit liebender Hand
Fester noch knüpfet das himmlische Band.]

Heil dem Tage, der aufs neue
Uns zur Bundesfeyer ruft!
Den durch ächte Brudertreue
Ihr zum Wonnetage schuft.
Lange noch blüh' unser trauter Verein,
Stets noch gefeyert von fröhlichen Reih'n.

Sequens.

Alle Brüder sollen leben!
Die dies schöne Band umzog.
Drauf will ich ein Gläschen heben!
Drauf erschall ein jauchzend Hoch!
Feierlich schalle mein Jubel empor,
Brüder für euch, die der Bund sich erkohr!

Präses.

Sequens.

39. Die Treue, die uns Brüder band,

Tutti.

Sey dauernder als Erz.

Präses.

Von ihr geleitet Hand in Hand,

Tutti.

Bewaffnet sie das Herz.

Präses.

Zum Himmelblauen schwör auch ich,

Tutti.

Pommerania seys Panier!

Präses.

Das mächtig meinen Scheitel deckt,

Tutti.

Wenn Unfall ihn bedroht.

Präses.

Ein Eid versiegelt unsern Bund,

Tutti.

Wie schauerlich ist er!

Präses.

Drum Brüder haltet reinen Mund!

Tutti.

Sonst trifft das Schwerdt euch schwer.

Präses.

Denn wer mit jedem Stufen-Jahr

Tutti.

Gesetze übertritt;

Präses.

Und schändlich sein Gelübde bricht

Tutti.

Schaut nie das wahre Licht.

---

40. Auf, Brüder, reichet euch die Hand
Und knüpft das Band
Der reinsten Zärtlichkeit.

Solo.

Unsern Bund trennt nur der Tod;
Kein Geschick und keine Noth
Soll unsre Freundschaft trennen.

Tutti.

Einst werden wir uns wieder sehn
Und fester stehn,
Und unsern Bund erneun.

Solo.

Dann folgt uns unsers Mädchens Kuß
Und der Genuß
Der reinsten Zärtlichkeit.

Tutti.

Dann folgt uns unsers Mädchens Kuß
Und der Genuß
Der reinsten Zärtlichkeit.

Einer.

41. Auf, hascht am Rosensaume
Den Lenz, eh' er verblüht,
Und hin zum leeren Raume
Entflohner Freuden flieht.

Chor.

Wir haschen schnell am Saume
Sein Blüthen-Duftgewand,
Eh' ihm zum leeren Raume
Des Schicksals Strenge bannt.

Einer.

Die Zeit schlägt mit der Hippe
Den Tackt zum Rundgesang
Und auf des Sängers Lippe
Verhallt des Liedes Klang.

Chor.

Wir stoßen an und hören
Nicht ihrer Sense Klang
Und singen einst in Chören
Der Freude Schwanensang.

Einer.

Der bleiche Grübler säet
Nur Aussaat für das Grab,
Und jeder Seufzer mähet
Ihm neue Rosen ab.

Chor.

Wir grübeln nicht — und säen
Nur Saat der Freuden aus,
Und kommt sie auf, wir mähen
Sie ab, zu Kranz und Strauß.

Einer.

Wenn dann im Rhein-Pokale
Die Abendsonne blinkt,

Ergreift ihn frohe Zecher,
Laßt jedem vollen Becher,
Der trüben Sorgen Brecher,
Der Freude Herold seyn. —

Was nützen fremde Sprachen,
Wir trinken deutschen Wein,
Und unsre Schönen fragen
So selten nach Latein. —
Bey liebevollen Küssen,
Kann man die Sprache missen,
Die Freude zu versüßen,
Muß man verschwiegen seyn.

In Tiegeln und Phiolen
Träumt mancher reich zu seyn;
Die Narren die! wir holen
Uns Gold von unserm Rhein.
Beglückt ist der zu preisen,
Der seinen Stein der Weisen
In einem liebeheissen
Gewölbten Busen sucht.

Sequens.

Genießt den Reiz des Lebens,
Man lebt ja nur einmal.
Es winkt uns nicht vergebens
Der schäumende Pokal.
Ergreift ihn frohe Brüder,
Singt muntre Freudenlieder,
Bald sinkt der Vorhang nieder
Dann geht's ins Todesthal.

Wenn dann die letzte Stunde
Uns bange überschleicht,
Sey dem geschloßnen Munde
Der Scheidekuß gereicht.
Erlischt die Glut der Liebe,
Wird Blick, wird Auge trübe,
Drückt uns das Rechte, Liebe,
Das Linke, Freundschaft zu.

43. Bruder auf dein Wohlergehen
sey dir dieses Glas gebracht;
unsre Freundschaft soll bestehen,
bis der Tod ein Ende macht.
Alle die hier seyn,
schließt mein Lied mit ein; :,:
alle die hier seyn,
sollen Zeuge seyn. :,:

Thränen mag ich nicht vergießen,
Thränen sind nur Tändeley;
selbst mein Blut soll für dich fließen,
zum Beweise meiner Treu;
sterb' ich dann für dich,
wie beglückt bin ich, :,:
stirbst du dann für mich,
so begrab ich dich, :,:
Bruder auf dein Wohlergehen ꝛc.

---

44. Wer dem Bachus zu Ehren ein Opfer will bringen,
der schicke sich zeitig zum Trinken und Singen,
so kann man die Sorgen und Grillen vertreiben,
und sollte kein Heller im Beutel mehr bleiben.
Herr Bruder zur Rechten, Herr Bruder zur Linken,
wir wollen einander ein Schmollis zutrinken:

Auf das Wohlseyn der Schönsten, die da lebet auf Erden,
von welcher ich wünschte, geliebet zu werden,
und will sie mich nicht lieben, so sag' sie's behende,
so nehm ich das Gläschen in meine zwey Hände,
und trinke drauf los :,:
Trinkt euch satt und legt euch nieder,
steht dann auf und trinket wieder,
machts alle so,
Brüder, seyd froh!
laßt finstre Thoren murren,

die alten Weiber gnurren;
murre, wie du wilt, :,:
das gilt mir gleich viel,
hast du nicht gesehen :,:
des Teufels sein Spiel?

Präses.

45. Ich lobe mir das Burschenleben,
Ein jeder lobt sich seinen Stand,
Der Freyheit hab' ich mich ergeben,
Sie bleibt mein letztes Unterpfand.

Tutti.

Studenten sind fidele Brüder!
Kein Unfall schlägt sie ganz darnieder.

Präses.

Hirsche, Hasen und Studenten,
Leiden gleiches Ungemach:
Jenen jagen Jäger, Hunde —
Diesen die Philister nach.

Tutti.

Studenten sind fidele Brüder rc.

Präses.

Gelder muß der Vater schicken,
Wenn der Sohn studiren soll:
Den Beutel mit Dukaten spicken,
Dann geräth das Söhnchen wohl.

Tutti.

Studenten sind fidele Brüder rc.

Präses.

Hat der Bursch kein Geld im Beutel,
Führt er die Philister an
Und spricht: es ist ja alles eitel
Vom Burschen bis zum Bettelmann. Tutti.

Tutti.

Studenten sind fidele Brüder ꝛc.

Präses.

Ach wenn die lieben Eltern wüßten,
Der Herren Söhne große Noth,
Wie sie so flott versetzen müßten,
Sie weinten sich die Augen roth.

Tutti.

Indessen thun die Herren Söhne,
Sich dann und wann gar trefflich Böne.

Präses.

Hat der Bursch nun ausstudiret,
Reiset er in Patriam,
Mit seinem Höpfner ausstaffiret,
Heißt er ein grundgelehrter Mann.

Tutti.

Studenten sind fidele Brüder ꝛc.

Präses.

Und fällt der Bursche durch's Examen,
So scheert er sich den Teufel drum.
Er reiset doch in Gottes Namen
Keck in der ganzen Welt herum.

Tutti.

Studenten sind fidele Brüder ꝛc.

Präses.

Sequens.

Soll ich für Ehr' für Freiheit fechten,
Für Burschenwohl den Hieber ziehn;
Gleich blinkt der Stahl in meiner Rechten,
Ein Freund wird mir zur Seiten stehn.

Tutti.

Dann trinkt man nach gehabtem Spaße
Ein volles Glas vom Breyhahns Maaße.

---

46. Herr Bruder dir zu Ehren,
Will ich mein Gläschen leeren,
Das mich ad locum zog.
Zu Dein und mein Vergnügen,
In wiederholten Zügen,
Herr Bruder leb' recht hoch.

Aufs Wohlseyn Deiner Schönen
Soll jetzt mein Hoch! ertönen,
Ihr sey dies Glas geweiht;
Zu ihrem Angedenken,
Will ich mein Zweyt's versenken,
Dein Mädchen leb' recht hoch!

Die nach des Rektors Schlüssen,
Itzt Halle sehen müssen,
Sey dies mein Dritt's geweiht.
Nennt man sie gleich noch Crasse —
So kann doch ihre Casse
Den Alten dienlich seyn.

Auch Einem und den Andern
Von unsern flotten Braudern,
Sey dies mein Viert's geweiht:
Nennt man sie zwar noch neue,
So kann doch ihre Treue,
Dem Ganzen dienlich seyn.

Die nach der Eltern Schlüssen,
Aus Halle weichen müssen,
Sey dies mein Fünft's geweiht;
Sehn wir uns schwerlich wieder,
So denkt fidele Brüder,
Recht oft an uns zurück.

Dem Zirkel meiner Freunde,
Der muntern Trink-Gemeinde,
Sey dieses mein Letzt's geweiht.
Kehrt bald ad locum wieder,
Zum Schenktisch meine Brüder,
Dann schall' euch ein lautes Trio. —

Präses.

47. Ça ça geschmauset,
Laßt uns nicht rappelköppisch seyn,
Wer nicht mit hauset,
Der bleibt daheim.

Tutti.

Edite bibite collegiales,
Post multa secula pocula nulla.

Präses.

Der Herr Professor
Lies't heut kein Collegium,
Drum ist es besser
Man trinkt eins rum.

Tutti.

Edite bibite etc.

Präses.

Trinkt nach Gefallen,
Bis ihr die Finger darnach leckt;
Denn hats uns allen
Recht wohl geschmeckt.

Tutti.

Edite bibite etc.

Präses.

Auf auf ihr Brüder,
Erhebt den Bachus auf den Thron

Und setzt euch nieder,
Wir trinken schon.

Tutti.

Edite bibite etc.

Präses.

So lebt man immer
So lang' der junge Lenz uns blinkt,
Und Jugend Schimmer
Die Wangen schminkt.

Tutti.

Edite bibite etc

Präses.

Knaster den gelben
Hat uns Apollo praeparirt
Und uns denselben
Recommandirt.

Tutti.

Edite bibite etc.

Präses.

Hat denn ein jeder
Sein Pfeifchen Knaster angebrannt,
So nehm er wieder
Sein Glas zur Hand.

Tutti.

Edite bibite . . . . .

Präses.

Schiebt das Vergnügen
Nicht bis zum Ehestand hinaus, —
Beym Kinder wiegen,
Kommt nichts heraus.

Tutti.

Edite bibite etc.

Präses.

Präses.

So lebt man lustig,
So lang' es Hallscher Bursche heißt,
Bis daß man rüstig,
ad patres reis't.

Tutti.

Edite bibite etc.

Präses.

Sequens.

Bis daß mein Hieber
Vom Corpus juris wird besiegt,
So lang' ihr Brüder
Leb' ich vergnügt.

Tutti.

Edite bibite etc.

Präses.

Denkt oft ihr Brüder
An unsrer Jugend - Fröhlichkeit.
Sie kehrt nicht wieder,
Die goldne Zeit.

Tutti.

Edite bibite etc.

---

48. Alles eilt zu seinem Ende,
So auch unsre — Burschenzeit; :,:
Wenn das Glück am schönsten blühet,
Rufet schon das Schicksal: fliehet!
Flieht aus Halle's Mauern fort! :,:

Lebet wohl, ihr theuern Lehrer,
Deren Ruhm stets höher steigt; :,:
Euch sey auch ein Theil der Zeit

Der Erinnerung geweiht,
Daß ihr mich gebildet habt. :,:

Blüh', du treffliche Saline,
Muntre Musen, lebet wohl! :,:
Eure angenehme Lust,
Bleibt mir jederzeit bewußt,
Bin ich längst aus Halle fort. :,:

Ach, die Glocke schlägt, die Stunde
Meines Abschieds naht herbey, :,:
Meine Thränen häufen sich,
Bestes Mädchen, küsse mich,
Lebe wohl, denn ich muß fort. :,:

---

49. Traurig sehen wir uns an,
Achten nicht des Weines;
Jeder schlägt die Augen nieder,
Und der hohen Freudenlieder
Schallet heute keines.

Nun, so soll ein Trauerlied,
Dir, o Freund, erschallen!
Trinket jeder ihm zu Ehren,
Ach! und laßt der Trennung Zähren,
In den Becher fallen!

Zeuch in fremdes Land und denk
Unsers Bund's hienieden,
Dort am Sternenhimmel, Bester,
Knüpft die Ewigkeit ihn fester,
Leb' indeß in Frieden.

Heilig war uns mancher Tag,
Mancher Abend heilig,
Freundschaft gab uns alles Gutes,
Freundschaft macht uns hohen Muthes,
Ach! — und schwand so — eilig!

Edel

Edel warest du und treu,
Gut, von deutschem Herzen.
Bleib' es, Lieber! edlen Seelen
Kann's an Freuden niemals fehlen, —
Und vergiß der Schmerzen.

Nun noch Eins zu guter Letzt,
Unserm Freund zu Ehren!
Heute sind wir noch vereint,
Morgen, wenn die Stund' erscheint,
Fließen unsre Zähren.

---

50. Die frohen Stunden schwinden,
Die Freundschaft hier uns gab,
Im Zeiten = Schooße finden
Sie bald ihr düstres Grab.

Wie schön, wenn uns im Kreise,
Beym frohen Rundgesang,
Nach alter deutscher Weise
Der volle Becher klang.

Wenn an die Brust voll Liebe
Des Freundes Brust sich schloß.
Und mit geweihtem Triebe
Sich Herz in Herz ergoß.

Und Gleichheit der Gefühle,
Und Kuß und Druck der Hand,
Zu einem großen Ziele,
Zu Brüdern uns verband.

(Die Abgehenden allein.)

Jetzt naht die Abschiedsstunde.
Die goldne Zeit entwich:
Aus eurem trauten Bunde
Ruft bald die Heimath mich!

(Die

(Die Nichtabgehenden.)

Bald seyd ihr uns entrissen!
Seht, wie der Blick sich trübt;
O fühlt's in tausend Küssen,
Wie heiß wir euch geliebt!

Doch die entflohnen Tage,
Das halb entschwundne Glück,
Bringt nicht die bange Klage,
Kein Sehnen uns zurück.

Und unsre Freundschaft blühet
Auch fern im Vaterland!
Wo stets das Herz noch glühet,
Für's grün und weiße Band!

Drum weiche Schmerz und Härmen
Heut noch aus unsern Reih'n:
Drum laßt uns heut noch schwärmen,
Der Freude noch uns weih'n!

Mel. Auf ihr meine deutschen Brüder.

51. Brüder, sammelt euch in Reihen
Um den schäumenden Pokal,
Den wir hier der Freiheit weihen
Bei der Freude Bechermahl.
Alle Brüder sollen leben,
Die's orange Band vereint!
Jeden soll ein Hoch erheben,
Der es redlich mit uns meint. :,:

Füllt die Gläser bis zum Rande,
Seht, es winkt euch deutscher Wein!
Brüder, treu dem Vaterlande
Wollen wir die Herzen weih'n.
Edler Stolz muß uns beseelen,
Marchia, das uns gepflegt,
Keinen mög's am Muthe fehlen,
Den du mütterlich gehegt. :,:

Bieder-

Bieder, wie vor langen Jahren
Eure Väter, trotzt dem Hohn:
Seid so brav, wie sie es waren,
Ehre dann dem wackern Sohn!
Doch, wem Tugendliebe fehlet,
Dem verschließt sich unser Herz;
Wer der Ehre Kleinod schmählet,
Fühle der Verachtung Schmerz! :,:

Feiern wollen wir die Stunden
Unsrer frohen Burschenzeit;
Denn das Herz kann nur gesunden,
Wenn es sich der Freundschaft weiht,
Offen liegen aller Herzen,
Wo der Becher traulich klingt.
Und verhüllt entflieh'n die Schmerzen,
Wo uns Lieb' und Treue winkt. :,:

Wenn die Feinde uns umringen,
Reichen wir die muth'ge Hand
Und des Kerkers Riegel springen
Dem orangefarbnen Band.
Wo sich Brüder eng umarmen,
Flieht der Haß, der blasse Neid;
Nur die Freundschaft mag erwarmen
In dem Schooß der Fröhlichkeit. :,:

Zwar der Trennung bange Stunde
Winkt uns oft nur allzufrüh,
Reißt uns aus dem schönen Bunde,
Der uns manchen Freund verlieh.
Doch verscheuchet den Gedanken,
Da ihr jetzt noch Burschen seyd!
Nie wird unsre Freundschaft wanken,
Dauert unsre Biederkeit. :,:

Finden wir uns einstens wieder
In der Heimath goldnem Land,
Preisen unsre Jubellieder
Das orangefarb'ne Band,
Feiern wir das Angedenken

An die freie Burschenzeit,
Bis sich unsre Blicke senken
In das Meer der Ewigkeit. :,:

St — r.

52. Brüder, hier steht Bier, statt Wein:
Trauten Brüder, schenket ein!
Vivat jeder brave Mann, :,:
Der dem Sklavenjoch entrann! :,:

Sequens.

Freiheit ist ein edles Gut,
Giebt dem Burschen Kraft und Muth,
Vivat jeder freie Mann, :,:
Der seinen Hieber führen kann! :,:

Glücklich, wer auf seinem Pfad
Einen Freund gefunden hat.
Aber dreimal glücklich ist, :,:
Wer sein holdes Mädchen küßt! :,:

Kommst Du meiner Asche nah
So verweile dich allda:
Schreib' an meines Grabes Rand :,:
Diesen hab' ich Freund genannt. :,:

53. Auf Brüder, die Hand!
Zum traulichen Band,
Im wonnigen Cirkel vereinet!
Urania winkt,
Der Nektarkelch blinkt,
Auf huldigt der Freundschaft und Freude!
Laßt fröhlich uns seyn,
Laßt Kanten allein
Im düsteren Heiligthum wohnen.
Der Narren sind viel —
Dem Weisen ein Spiel —
Der Narren auf Kanzel und Thronen!

Tutti.

Laßt fröhlich uns seyn ꝛc.

Wir

Wir alle, wie Laub;
Wir werden einst Staub,
Von dem uns der Schöpfer genommen.
Was kann uns der Glanz
Von Perlen ein Kranz,
Von Rosen ein Leichentuch frommen?
Was nützet es mir,
Was nützet es dir,
Wenn Rosen das Grab uns umhüllen?
Die Rose verblüht.
Die Traube entglüht,
Um andern den Becher zu füllen.

Tutti.

Was nützet ꝛc.

Ich Sohn der Natur,
Ich folge der Spur
Der lächelnden Göttin der Freude.
Die wallende Brust
Des Mädgens beut Lust,
Beut Ruhe dem Jüngling im Leide.
Noch wachet mein Muth,
Noch wallet mein Blut,
Noch lächelt mir heiter die Sonne.
Einst sinket mein Muth,
Einst starret mein Blut,
Drum heute noch Jubel und Wonne!

Tutti.

Noch wachet mein Muth ꝛc.

Sequens.

Drum Brüder die Hand!
Zum traulichen Band,
Im wonnigen Cirkel vereinet!
Urania winkt,
Der Nektarkelch blinkt,
Auf huldigt der Freundschaft und Freude!
Komm Freude, komm Scherz!
Erfüllet das Herz

Des Mädgens, das Liebe mir lohnet!
Und Sensenmann du,
Komm führ' uns zur Ruh,
Wenn Schnee auf dem Scheitel uns thronet!

Tutti.

Komm Freude, komm rc.

---

54. Es kann ja nicht immer so bleiben
Hier unter dem wechselnden Mond;
Es blüht eine Zeit, es verwelket
Was mit uns die Erde bewohnt. :,:

Es haben viel fröhliche Brüder
Lang' vor uns gelebt und gelacht;
Den Ruhenden unter dem Grase
Sey fröhlich ein Gläschen gebracht! :,:

Es werden viel fröhliche Brüder,
Lang' nach uns des Lebens sich freun,
Uns Ruhenden unter dem Grase
Den Becher der Fröhlichkeit weihn. :,:

Sequens.

Wir sitzen so traulich beisammen,
Wir haben einander so lieb!
Wir heitern einander die Stunden.
Ach, wenn es doch immer so blieb! :,:

Doch, da es nicht immer kann bleiben,
So haltet die Freude recht fest!
Wer weiß denn, wie bald uns zerstreuet,
Das Schicksal nach Ost und nach West! :,:

Und sind wir gleich fern von einander,
So bleiben die Herzen doch nah.
Und alle, ja alle wird's freuen
Wenn Einem was Gutes geschah. :,:

Und treffen wir wieder zusammen
Auf abwechselnder Lebensbahn;
So knüpfen ans fröhliche Ende
Den fröhlichen Anfang wir an. :,:

v. Kotzebue.

55. Musensöhne,
Es ertöne
Feiervoll ein Rundgesang'!
Füllt bei diesem frohen Mahle,
Voll die blitzenden Pokale,
Füllet sie mit Evans Trank!

Singet alle,
Daß es schalle
Bis zum blauen Himmelszelt;
Und geniesset euer Leben,
Das ein guter Gott gegeben,
Herrlich ist's auf seiner Welt!

Von der Jugend
Leite Tugend
Bis zum Alter unsre Bahn;
Laßt bei diesem Glas uns schwören:
Ewig woll'n wir sie verehren,
Nimmer uns dem Laster nahn.

Singt und scherzet!
Küßt und herzet!
Für den Menschen schuf Gott Wein:
Weiber hat er uns gegeben,
Zu beglücken unser Leben,
Uns durch Liebe zu erfreun.

Ehrt der Liebe,
Heilge Triebe!
Bleibt dem Mädchen treu und hold,
Das im seligen Genusse
Euch im Nektarsüssen Kusse
Giebt der Treue schönsten Sold.

Lied erhebe
Dich, es lebe
Hoch mein Mädchen, das mich liebt!
Das mir jeden Gram verscheuchet,
Jede Kummerfalte gleichet,
Feuervolle Küsse giebt.

Wackre Zecher,
Füllt die Becher,
Hoch leb' auch mein Vaterland!
Zeus erhalte den Regenten,
Und vor allen, den Studenten
Segne deine milde Hand!

W. Calezky.

56. Jahre der Kindheit wie schnell
Sind ihr meinem Leben enteilt!
Sehnsuchtsvoll wünscht euch mein Schmerz
Zurück, den Erinnerung nicht heilt.
Süße Erinnerung wie oft
Hast du mein Grämen gestillt,
Riefst du dem Herzen zurück
Der Kindheit beglückendes Bild.

Grausamer Zufall du nahmst,
Mir Ruhe, mein einziges Glück,
Freuden der Jugend nimm hin,
Gib mir die der Kindheit zurück.
Müde des Lebens wünscht bald
Zu schlummern im Grabe mein Herz
All' meine Freuden sind todt,
Unnennbar ist aber mein Schmerz

Freundschaft, wie ich sie geträumt,
Umsonst sucht' ich Jahrelang sie;
Liebe, wie ich sie geträumt,
Die wohnt unterm Monde wol nie:
Täuschung ist alles und Traum,
Wir greifen nach Schatten und bald,
Sinken selbst Schatten wir hin
Und all' unser Klagen verhallt.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

48. Alles eilt z
21. Alles schwe
53. Auf Brüde
6. Auf, Brüd
26. Auf, Brüd
40. Auf, Brüd
41. Auf, hasch
12. Auf ihr B
10. Auf, ihr
32. Auf, Söh
G
43. Bruder a
52. Brüder,
1. Brüder, l
15. Brüder,
19. Brüder n
13. Brüder la
51. Brüder s
47. ça ça gesc
30. Die Bola
50. Die froh
37. Die laut
39. Die Tre
7. Es leb'
54. Es kann
28. Fröhlich
4. Genießt
42. Genießt
20. Gern,
14. Göttin

33. Hat uns nicht Mahomed schändlich betrogen, 43
46. Herr Bruder dir zu Ehren . . . 58
2. Hier sitz ich auf Rasen mit Veilchen bekränzt 2
27. Ho, ho, vivat, :,: 35
56. Jahre der Kindheit wie schnell, . . 70
45. Ich lobe mir das Burschenleben . . 56
31. Ich trinke tagtäglich 40
8. In sanitatem omnium etc. . . . 9
22. Komm du blanker Weihedegen . . 28
34. Komm, Freude, sey gesegnet! . . 43
18. Laßt der Jugend Sonnenschein . . 21
35. Laßt uns, ihr Brüder, . . . 44
36. Magdeburgens brave Söhne . . 45
55. Musensöhne, es ertöne . . . 69
17. Pro salute Magdeburgicorum . . . 20
24. Ruhe von der Burschenfeier . . . 31
16. Seht, wie er im Glase blinkt, . . 18
11. Setzt euch Brüder in die Runde, . . 12
23. So nimm ihn hin, dein Haupt will ich bedecken 31
49. Traurig sehen wir uns an, . . . 62
25. Traute Brüder, laßt uns hier . . 32
9. Vater Noah! Weinerfinder, . . . 9
5. Verscheuchet jetzt die Grillen . . . 5
3. Vom hoh'n Olymp herab ward uns die Freude 3
44. Wer dem Bachus zu Ehren . . . 55
29. Wo ein heilger Bundeseid . . . 37
38. Wo zur frohen Feyerstunde . . . 48

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die neuesten und besten Commerschlieder

Halle 1805

P.o.germ. 239 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10106931-8